

Fahr Rad 2 / 2018

Zeitung für Radfahrende an
Ruhr und Lippe



**Aufstellung eines Ghost Bike
Gefahrenstelle Fußgänger und Radfahrer
an der B 54/Abfahrt Rombergpark
Reisebericht über die Oder-Neiße-Radtour
Touren und Termine jetzt im Heft
Radfahren in Dortmund**



Ich weiß, was du mir Wert bist.

Beste Bio-Qualität für das Beste, das mir je passiert ist.

SuperBioMarkt: 3 x in Dortmund
www.superbiomarkt.com

Titelbild: 5. Dortmunder Ghost Bike

Im August ist in Dortmund der vierte Radfahrer innerhalb eines Jahres an den Folgen eines Unfalls gestorben. Er fuhr von einem Radweg in eine Kreuzung ein und wurde von einem rechts abbiegenden LKW-Fahrer erfasst und verstarb wenige Tage später an den Unfallfolgen. Auf die gleiche Weise verstarben ebenfalls in der Nordstadt im November ein 11-jähriger Radfahrer und im Februar ein 63-jähriger Radfahrer.

Viele Radfahrer*innen waren von dieser Nachricht betroffen. Ihre Anteilnahme mit den Angehörigen brachten 414 Radler*innen am Freitag (17. August) mit der Aufstellung des fünften Dortmunder Ghost Bikes zum Ausdruck. Sie fuhren vom Friedensplatz mit einem Ghost Bike zur Unfallstelle an der Kreuzung Schützenstraße/ Mallinckrodtstraße, um es zusammen mit den dort wartenden Menschen aufzustellen. Anschließend wurde dem Verstorbenen in einer Gedenkminute gedacht.

Die weiß lackierten Fahrräder werden seit 2003 weltweit und seit 2017 auch in Dortmund an Unfallorten in Gedenken an verstorbene Radfahrer*innen aufgestellt. Sie sind eine Erinnerung daran, dass Radfahrer*innen ein Anrecht auf sichere Straßen haben und mahnen alle Verkehrsteilnehmer*innen zu einem rücksichtsvollen Umgang miteinander. Sie vergegenwärtigen auch, wie wichtig es ist, immer mit Fehlern anderer zu rechnen.

Mit großer Wahrscheinlichkeit hätten alle drei Unfälle in der Nordstadt durch eine andere Ampelschaltung verhindert werden können. Die Vermeidung von kritischen Situationen hat in

Politik und Verwaltung leider keine Priorität.

Die zeitnahe Aufstellung war möglich durch die Zusammenarbeit von Allgemeiner Deutscher Fahrradclub Dortmund (ADFC), VeloKitchen Dortmund, Verkehrsclub Deutschland Dortmund-Unna (VCD) und VeloCityRuhr. Die Organisationen fordern schon länger, dass die Bedingungen für den Radverkehr verbessert werden, damit es weniger verunglückte Radfahrer*innen gibt und sich daher mehr Menschen trauen, das Fahrrad zu nutzen.

Die alte Forderung des ADFC nach alternativen Wegeverbindungen in Form der Einrichtung von ausgewiesenen und ausgeschilderten Fahrradstraßen sei daher an dieser Stelle wiederholt:

Über die Osterlandwehr, Enscheder Str. Lütgenholz, Herold- und Priorstr. weiter am Dietrich-Keuning-Haus vorbei über die Westerbleich-, die Feldherrn- und Fichtestr. kann mit dem Rad hervorragend südlich der Mallinckrodtstraße vom Spähenfelde bis zum Hafen gefahren werden.

Nördlich der Mallinckrodtstraße bieten sich Fahrradstraßen von der Lagerhausstr. über die Bülow-, Erwin-, Scheffel-, Hayden- und Stollenstr. bis zur Bornstr. an.

Die Straßenzüge Leopoldstr. - Münsterstr. sowie die Schützenstr. lassen sich hervorragend über die Uhland- bzw. Herderstr. mit dem Fahrrad umgehen.

Die Bornstr. Richtung Eving kann bestens über die Münster- und Burgholzstr. umfahren werden.

Natürlich müssen auch die abbiegenden Fahrzeugführer (hier in allen Fällen LKW-fahrer in die Pflicht genommen werden, konzentrierter beim Abbiegen zu sein.

Norbert Paul / WB



Fahr Rad 2/2018

Titelbild: 5. Dortmunder Ghost Bike	3
Fahr Rad 2_2018 – Inhalt	4
Das neue Gesicht im Vorstand des ADFC:	5
Offener Brief zur Gefahrenstelle Fußgänger und Radfahrer an der B 54/Abfahrt Rombergpark	6/7
Offener Brief zur Umsetzung des Bebauungsplans HOM 271 Luisenglück	7/8
Leserbriefe von Jan Heymann:	8/9
Leserbrief vom 04.08.2018:	9
Radfahrer brauchen Geduld	10
Dauerzählstelle für den Radverkehr	11
Die Jubilare des ADFC 2018 • Der neue Vorstand	12
Einladung zum Treffen der Neumitglieder und Interessenten des ADFC	13
Treffs und Veranstaltungen • Terminkalender Dortmund Oktober '18 bis März '19	14-19
19 Vorteile für ADFC - Mitglieder	20
Siebtägige Radtour • Zwischen Elbe und Weser	21
„Immer der Linie entlang“ • Grundkurs Outdoor-Navigation	22
Die Radfahrschule für Frauen rollt immer besser	23
Pedelec fahren für Neueinsteiger	24
Reisebericht über die Oder-Neiße-Radtour	25-29
Ist auch der tschechische Elberadweg top?	29-30
Siebtägige Genussradtour • Entlang der Hase und Ems	31

Impressum:

Fahr Rad 2/2018 • Zeitung für Radfahrende an Ruhr und Lippe aus Dortmund und Hagen
ADFC-Kreisverband Dortmund e.V. • Geschäftsstelle, Fahrradstation • Graudenzer Str. 11/Ecke Gildenstraße

Wir arbeiten ehrenamtlich und haben unsere Geschäftsstelle montags und donnerstags von 16.30 bis 18.30 Uhr geöffnet.

Redaktion: Werner Blanke (wb)Autoren: Karl-Heinz Kibowski (kib) Helga Steinmeier (hs), Reinhold Hesse (rh), Klaus-Peter Medeke und Beate Preckwinkel

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Werner Blanke
Die Meinung der Redaktion stimmt nicht immer mit dem Inhalt der namentlich gekennzeichneten Beiträge überein. •
Kostenlose Zustellung an die Mitglieder

Sparkasse Dortmund BIC: DORTDE33 • Bankkonto: IBAN DE36 4405 0199 0921 0004 13
Spendenkonto: IBAN DE36 4405 0199 0921 0002 19
www.adfc-dortmund.de • www.zukunftsbarometer-dortmund.de • www.adfc-nrw.de/hagen
buero@adfc-dortmund.de radfahrijugend@adfc-dortmund.de • www.velocityruhr.net

Das neue Gesicht im Vorstand des ADFC:

Sigrun Katscher, die neue Frauenbeauftragte des ADFC Dortmund/Hagen

Bei der letzten Mitgliederversammlung am 18. März 2018 wurde ich in den Vorstand des ADFC gewählt und jetzt möchte ich mich erst einmal vorstellen.

Von 2011 bis 2015 war ich die Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft Mobilität von Bündnis 90/Die Grünen in NRW. 2014 habe ich den Nahverkehrsplan für Dortmund mitgeschrieben und sitze seit der letzten Kommunalwahl in der Bezirksvertretung In-Ost für die Grünen.

Bin Mitglied des Agendakreises Nachhaltige Mobilität seit 2015 und im Februar 2016 bin ich dem ADFC Dortmund/Hagen beigetreten.

Bin die Alltagsradfahlerin und sehe das Fahrrad als Verkehrsmittel an, um bequem von A nach B zu kommen. Bei längeren Strecken nehme ich es auch in der U- oder S-Bahn mit, um mein Ziel zu erreichen. Sogar meine Einkäufe erledige ich mit dem Fahrrad.

Nutze regelmäßig die BVB-Fahrradwache des ADFC, um die Heimspiele auf der Südtribüne zu besuchen. Meine Kinder haben das Fahrradtraining in der Jugendverkehrsschule Fredenbaum in den Sommerferien besucht. Somit bin ich gerne auf den Vorschlag von Werner Blanke eingegangen, um zu kandidieren.

Frauen fahren viel mit dem Rad. Werde mich dafür einsetzen, dass dort Radwege gebaut werden, wo soziale Kontrolle gewährleistet ist und Angsträume vermieden werden. Möchte dass die Fahrradkleidung für Frauen bunter (wegen der Verkehrssicherheit) und bequemer wird um den Fahrspaß zu erhöhen, auch für kleinere Größen. Die Kinderabteilung ist für mich keine gute Alternative.



Zur Zeit setze ich mich für folgende Themen ein:

- den RS1 (seit 2005, da es eine „grüne Idee“ ist und durch meinen Stadtbezirk geführt werden soll)
- Gartenstadt-Radweg
- Fahrradabstellanlage an der Gesamtschule Gartenstadt (wo ich mehrere Jahre Klassenpflegschaftsvorsitzende und in der Schulkonferenz war)
- Parkverbot auf Geh- und Radwegen
- Reinigung von und Winterdienst auf Radwegen (um das ganze Jahr bequem und ohne Stürze Fahrrad fahren zu können)

Den ADFC vertrete ich nach Reinhold Hesse auf Landesebene und bin mit Kibo als Delegierte zur ADFC Mitgliederversammlung nach Detmold gefahren und habe dafür gesorgt, dass der Landesvorstand zur Hälfte mit Frauen besetzt wurde.

Das vom ADFC ins Leben gerufene Ghost Bike werde ich mit aufstellen. Wünsche mir allerdings, dies nicht so oft tun zu müssen. Viel lieber betreue ich mit Werner, Kibo oder Herbert den Stand des ADFC bei Veranstaltungen.

Dort könnt Ihr mich auch näher kennenlernen.

Bis bald

Sigrun Katscher

Fördermitglieder des ADFC

Der ADFC Kreisverband Dortmund bedankt sich für die Unterstützung bei

KiJEWski • Fahrräder, Fachwerkstatt, Spielwaren

dobeq • Dortmunder Bildungs-, Entwicklungs- und Qualifizierungsgesellschaft

Offener Brief zur Gefahrenstelle Fußgänger und Radfahrer an der B 54/Abfahrt Rombergpark

An wilde@stadtdo.de, mluerwer@stadtdo.de

ADFC Dortmund e.V. • Graudenzer Str. 11•44263 Dortmund, den 7. Juni 2018

Sehr geehrter Herr Lürwer,

wir bitten Sie, als zuständiger Dezernent sich um den sofortigen erforderlichen Schutz der Fuß- und Radfahrer einzusetzen.

Sehr geehrter Herr Wilde,

wir bitten Sie, als zuständiger Dezernent sich um den langfristigen geeigneten Schutz der Fuß- und Radfahrer einzusetzen. Wenn erforderlich bitten wir darum, den Kontakt zum Landesstraßenbauamt herzustellen.

Kopien dieses Schreibens gehen an die ebenfalls betroffenen Interessenvertretungen, die Politik und die Presse.

Sachverhalt:

In der Vergangenheit sind Umbauarbeiten an der Abfahrt der B54 zur Straße Am Rombergpark geschehen, die die Überquerung an der dortigen Stelle für Fußgänger und Radfahrer zu einem Lotteriespiel werden lassen. Zudem hat der Zahn der Zeit seine Spuren hinterlassen. Die angebrachte Sperrfläche ist kaum noch zu erkennen und dadurch kann der motorisierte Individualverkehr ungebremst mit hoher Geschwindigkeit abbiegen.

Nach einem Unfall eines aktiven ADFC-Mitglieds Mitte Februar nahm der Betroffene direkten Kontakt mit den zuständigen Stellen auf. Am 3. März informierte der ADFC über die Ruhr-Nachrichten die Bevölkerung über diese äußerst gefährliche Stelle. Der Redakteur hatte Kontakt mit den zuständigen Stellen. Verbesserungen für die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern wurden in Aussicht gestellt. Nachdem ein junger Mann mit dem Fahrrad bei einem Unfall verletzt wurde, berichteten die Ruhr-Nachrichten am 17.5. wieder. Der Redakteurin wurde ebenfalls eine Reaktion der für die Sicherheit im Straßenverkehr Zuständigen zugesagt.

Bisher ist vor Ort jedoch keine Reaktion wahrnehmbar.

Der ADFC hat folgendes vor Ort festgestellt: Die

Sicht auf die abbiegenden Autos wird für geradeaus fahrende Radfahrer und zu Fuß gehende durch eine zwischenzeitlich angebrachte doppelt hohe Leitplanke, die dem Schutz der Rad- und Fußgänger dienen soll, vollkommen genommen. Hierdurch kommt es anstatt eines Schutzes zu einer erheblichen Gefährdung des Rad- und Fußverkehrs. Die erlaubte Höchstgeschwindigkeit in der Ausfahrt von 100 km/h führt dazu, dass Radfahrer so gut wie gar nicht die Vorfahrt gewähren können. Denn, wenn sie gestanden haben, um den Verkehr zu beobachten und wieder losfahren, ist das nächste Fahrzeug bei der hohen Geschwindigkeit schon wieder im Einmündungsbereich.

Insbesondere in den Nachmittagsstunden ist der Verkehr so stark, dass immer Fahrzeuge zu sehen und keine Lücke zu erkennen ist. Ist es für Radfahrer schon schwierig, diese Einmündung zu queren, so hat selbst ein 100m-Leichtathlet Probleme, hier zu Fuß zu queren und das trotz Vorrangs vor den abbiegenden Fahrzeugen. Für Kinder, Senioren und Behinderte ist die sichere Überquerung nicht mehr möglich. War die Abbiegemöglichkeit durch eine Sperrfläche auf eine Spur begrenzt, so ist die Länge der Überquerung bei jetziger Führung mehr als neun Meter. Die bisherige Sicherung der Einmündung durch Laternen wurde bei den Umbauarbeiten durch Entfernung der Laternen verschlechtert.

Der ADFC fordert daher als

Sofortmaßnahmen:

1. Geschwindigkeitsreduzierung im Querungsbereich auf 30 km/h
2. Reduzierung der Abbiegespuren auf eine Spur. Hier reicht wegen der fehlenden Akzeptanz keine Erneuerung der Sperrfläche aus. Kurzfristig oder als Versuch bieten sich unserer Meinung nach rot-weiße Flexibaken bzw. Poller an.
3. Rückbau des Sichthindernisses (der hohen Leitplanke)
4. Ausleuchtung des Querungsbereiches
5. Errichtung eines Zebrastreifens oder einer anderen geeigneten Maßnahme zum Schutz der Fußgänger wie z.B. einer Aufpflasterung im

Bereich der Fußgängerfurt.

Langfristige Maßnahmen:

Da die Radwege an der B 54 laut dem Radwegenetzplan des RVR und der Stadt Dortmund teilweise sogar überregionalen Charakter haben werden, ist es erforderlich, alle Wege an den bisherigen Querungsstellen sicherer zu gestalten. Der motorisierte Individualverkehr ist inzwischen so angewachsen, dass eine vernünftig geregelte Querung der Einmündungen und hier insbesondere der Einmündung der Abfahrt Am Rombergpark nicht mehr gewährleistet ist. Wenn die Förderung des Radverkehrs nicht nur auf dem Papier besteht, sondern tatsächlich

gewünscht ist, müssen Maßnahmen getroffen werden, die bisher in Dortmund nicht üblich, aber in Holland überall Standard sind. Der ADFC fordert daher, die Planungen für den Umbau der Fuß- und Radwege im Bereich der Einmündungen der B 54 südlich der B 1 einzuleiten, um durch geeignete Brücken- und/oder Tunnelunterführungen kreuzungsfreie Querungen des Rad- und Fußverkehrs zu gewährleisten.

Mit freundlichem Gruß

Werner Blanke

ADFC Vorsitzender

Offener Brief zur Umsetzung des Bebauungsplans HOM 271 Luisenglück

hier Nichtöffnung des Verbindungsweges

zur U-Bahn Haltestelle Eierkampstraße Datum 28. Mai 2018

An lwilde@stadtdo.de

Cc: bvst-hombruch@dortmund.de,

Thomas Quittek, VCD Vorstand, buero ADFC

AfD-Fraktion, Fraktion Grüne, Fraktion Cdu-

fraktion@dieLinke, info FDP, fraktion@spd, „lokalredaktion.dortmund@ruhrnachrichten.de“

„redaktion@radio912.de“, „lokalzeit.dort-mund@wdr.de“

redaktion@suedanzeiger-dortmund.de

Von: Werner Blanke

Sehr geehrter Herr Wilde, hiermit übersende ich Ihnen den gemeinsamen Brief der Umweltverbände BUND, VCD und ADFC mit der Bitte um umgehende Regelung.

Das neue Geschäftszentrum an der Straße Luisenglück ist seit der Eröffnung vor drei Monaten lediglich über diese Straße zu erreichen, d.h. praktisch nur mit dem Auto. Der im Rahmen gelebter Nahmobilität wichtige direkte Zugang von der Hombrucher Straße ist für sehr viele Bürger immer noch nicht möglich; denn der im Bebauungsplan vorgesehene Weg von der Hombrucher Str, Stadtbahnhaltestelle „Eierkampstraße“ für Fußgänger, Radfahrer, Kunden und Mitarbeiter, die mit der Bahn kommen wollen, ist noch nicht fertiggestellt. Die Zeitung berichtete darüber vor mehr als einem Monat; seitdem sind wieder acht Wochen vergangen und es fehlt immer noch die Öffnung des Weges über die Stadtbahnhaltestelle.

So müssen seit Monaten Umwege von vielen Bürgern aus Barop/Hombruch über die Stockumer Str. oder die Harkortstr. in Kauf genommen werden statt die Geschäfte über die Hombrucher Str. und den geplanten Verbindungsweg kurz und direkt erreichen zu können. Die unangenehmen Umwege führen dazu, mit dem Auto zu fahren statt die möglichen kurzen Wege zu Fuß oder mit dem Rad zurückzulegen oder mit der Bahn zu fahren.

Für die Umweltverbände ist es völlig unverständlich, dass der Anschluss an die Hombrucher Str, Stadtbahnhaltestelle „Eierkampstraße“ weder als erstes geöffnet noch immer nicht geschaffen wurde. Dieser Anschluss liegt auch im Interesse der Dortmunder Stadtwerke für ihre Fahrgäste. Wie sehr der fehlende Durchgang den Menschen fehlt, zeigen die immer wieder zerstörten Bauzäune, die dazu dienen sollen, diesen fast fertigen Weg zu benutzen.

Dieses Negativbeispiel nehmen wir Umweltverbände ADFC, BUND und VCD jetzt als Aufforderung an die zuständigen Planer, dass „EMobilität für alle - Gleichberechtigte Teilhabe“ ab sofort wirklich ernst genommen wird, d.h., dass neue Geschäftszentren, Wohngebiete, Gewerbebetriebe sofort vom ersten Tag der Eröffnung für alle Verkehrsarten, also auch für den

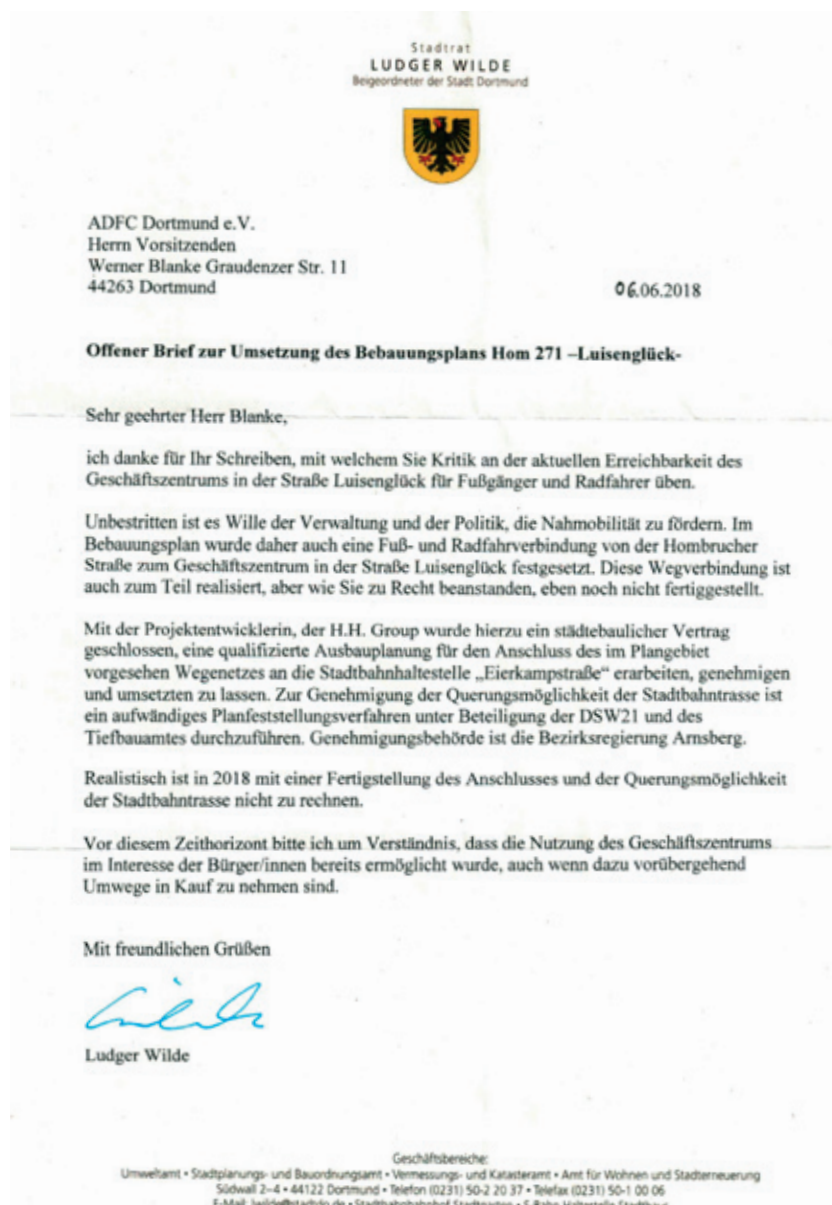
Eröffnung für alle Verkehrsarten, also auch für den Fuß- und Radverkehr und den ÖPNV erreichbar sind und nicht erst nur Autostraßen gebaut werden. Es ist eine nicht hinnehmbare Fehlplanung, dass sogar in Bebauungsplänen vorgesehene Wege für Nichtautofahrer erst monatelang später geschaffen werden.

Wenn die zuständigen Ämter und politischen Gremien im Rahmen einer vorzeitigen Baureife eines noch nicht endgültigen Bebauungsplanes zugunsten von Investoren neue Baugebiete ermöglichen, dann müssen die Ämter und Politiker genauso durch vorzeitige Baureife dafür sorgen, dass zugunsten der Nichtautofahrer gleichzeitig die geplante Erschließung für Fußgänger, Radfahrer und Bus- und Bahnutzer ermöglicht wird.

Seit Jahren ist es Wille von Politik und Verwaltung, die Nahmobilität zu fördern: das Zufußgehen, Radfahren und die Nutzung von Bus und Bahn, um den Autoverkehr mit den Umweltbelastungen zu vermindern. Die

Ziele der „Förderung des Fuß- und Radverkehrs“, „Mobilität für alle - Gleichberechtigte und Teilhabe“ sind Ziel des „Masterplans Mobilität 2030“, der vor einem Jahr in öffentlichen Veranstaltungen den Bürgern vorgestellt wurde.

Offensichtlich sind die genannten Ziele oft nur Theorien der Planer. Das tägliche Handeln der in der Praxis zuständigen Ämter wie Tiefbauamt, Planungsamt, Dortmund der Stadtwerke berücksichtigen diese Ziele nicht genug, vernachlässigen den Fuß- und Radverkehr und die Möglichkeiten für den ÖPNV. Diesen Missstand haben die Umweltverbände ADFC, BUND und VCD mit Bedauern in jüngster Zeit wiederholt feststellen müssen. Mit freundlichen Grüßen
Werner Blanke
Vorsitzender



Leserbriefe von Jan Heymann:

Anschreiben ans Dezernat 7 der Stadt Dortmund Juli 2016:

Sehr geehrte Damen und Herren, seit nunmehr einem Jahr fahre ich regelmäßig mit dem Fahrrad von der Dortmunder Saarlandstraße nach Herdecke zum Gemeinschafts Krankenhaus. Leider ist der Weg, insbesondere in Dortmund, mit deutlichen Gefahren und unmöglichen Bedingungen verbunden.

Auf nur einige kann ich in dieser E-Mail Bezug nehmen.

Der Radweg entlang der B 54 aus der Innenstadt kommend, ist regelmäßig verschmutzt, voller Glas Scherben, auch die Landschaftsgärtner lassen nach dem Rasenmähen den frischen Rasen einfach auf dem Weg liegen. Da der Fahrradweg offiziell in beide Richtungen befahren werden darf, sind die Einsichten, insbesondere bei den Zufahrten zur B1 sehr schlecht. Die Überquerung dieser Punkte ist mit erheblicher Gefahr verbunden.

Die Sicht ist in weiten Teilen durch nicht geschnittenes Gestrüpp verhindert.

Außerdem können die Autofahrer, insbesondere an der Stelle der Tankstelle, nicht erkennen dass der Radweg in beide Richtungen befahren werden darf. An dieser Stelle bin ich fast täglich gefährlichen Situationen ausgesetzt. Auf dem kleinen Verbindungsstück zwischen B 54 und der Hohen Straße lassen Hundebesitzer regelmäßig ihre Hunde ohne Leine laufen.

Ab dem Punkt Ardeystr. /Stockumer Straße gibt es keinen Radweg mehr stadtauswärts. Hier fahren Autofahrer sehr rücksichtslos, überholen einen mit teilweise nur wenigen Zentimetern Abstand.

Der Zustand der Straße ist für Fahrradfahrer ebenfalls kritisch. Das waren nur einige Punkte, die mir jeden Tag begegnen. So werden sie nicht mehr Menschen dazu bewegen mit dem Rad zur Arbeit zu fahren. Die Stadt Dortmund sollte sich für den Zustand und die Sicherheit ihrer Radwege schämen.

Schreiben vom September 2017 an den Oberbürgermeister:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, vor mehr als einem Jahr habe ich die am Ende angehängte Email an Ihr Dezernat geschickt. Leider erhielt ich keine Antwort, nicht einmal eine Eingangsbestätigung. Ob es die falsche Adresse gewesen ist?

Leserbrief vom 04.08.2018:

Hallo, Ihnen einen Gruss aus Kley.

Ich bin ein Radvielfahrer im gesamtem DO-Bezirk und möchte nur einige Umstände schildern, wo kaum ein Radfahren möglich ist.

Beschilderten Radweg Am Plack zur Dorneystr. (Kley)entfernen, besteht nur aus dicken Steinen: große Unfallgefahr!!!

Im Dorneywald (Oespel-Kley) tiefe Gräben über den Wegen für Regenablauf, kann durch einfache Rohre (Ton) begradigt werden. Seit vielen Jahren liegen in der Nähe des Sportplatzes große Berge von Feinsplitt,waren wohl vorgesehen um Wege zu ebnen, aber wann???

Die frühere Bahntrasse Manteuffelstr-Richtung

Ich schicke Ihnen die Kopie jetzt noch einmal, die Zustände haben sich noch einmal, insbesondere die Rücksichtslosigkeit der Autofahrer verschlimmert. Jeden Tag bieten sich krasse Situationen, die nur durch extreme Vorsicht zu entschärfen sind. Teile der Hecken, die die Sicht verhindern wurden allerdings vor kurzem geschnitten. Hält leider nicht so lange und alle zwei Jahre mal reicht leider nicht aus. Sichere Fahrradwege wären gut, regelmäßige Polizeikontrollen für die Unversehrtheit der Radfahrer noch besser! Wenn Sie die Menschen aufs Rad bekommen wollen, muss die Stadt was unternehmen.

Gerne mache ich Ihnen mal eine Führung und zeige Ihnen die Problemstellen.

Schreiben vom Juli 2018 an Herrn Sierau:

Sehr geehrter Herr Sierau, im Angang zunächst meine alten Emails. Ich habe mir vorgenommen Ihnen mind. 1x im Jahr zu schreiben. Aus meiner letzten E-Mail hat der Radbeauftragte der Stadt Dortmund sehr freundlich geantwortet, verändern konnte er jedoch nichts.

Die Situation wie unten beschrieben ist weiter unverändert, die Aggressivität der Autofahrer nimmt subjektiv weiter zu.

Der Heckenschnitt, die teils schlechte Sicht und der Zustand der Wege hat sich weiter verschlechtert.

Leider bietet Dortmund weiter keinerlei Anreize das Rad statt dem Auto zu benutzen.

Eine schnelle Veränderung wäre aus meiner Sicht dringend notwendig.

Hörde ist nur für Ballonreifen geeignet, hier ist der Weg vollkommen ausgefahren und sollte repariert (geeignet werden). Es ist nur noch ein „Rappelweg“.

Vom Phönixsee nach Phönix-West ist immer noch ein Provisorium zur Abfahrt Hörde (zu steiler Abgang voller loser Steine) - in der Nähe wurde eine Statue (Frau errichtet). Wäre gut, wenn Sie mit dem Rad diese genannten Punkte abfahren würden.

In Erwartung von Ihnen bald eine Stellungnahme zu bekommen, bedanke ich mich für Ihre Mühe.

Mit nettem Gruß „Immer Luft im Reifen“
Dieter Mölders

Radfahrer brauchen Geduld

Bis Radfahrer den Radschnellweg Ruhr als fast kreuzungsfreie Schnellstrecke durch Dortmund nutzen können, werden wohl noch einige Jahre vergehen. Zu Beginn werden sie mit Provisorien leben müssen.

Von Oliver Volmerich, Ruhr-Nachrichten, 28. Juni 2018

Einen Einblick in den aktuellen Stand der Planungen zum Radschnellweg Ruhr (RS1) im Kreuzviertel bot am Montagabend das Forum Stadtbaukultur in der FH an der Sonnenstraße. Der städtische Verkehrsplaner Winfried Sagolla bekräftigte dabei das Ziel, im Frühjahr 2019 die Bauarbeiten zum ersten Bauabschnitt in Angriff nehmen zu können. Er führt mitten durch das Kreuzviertel und gilt damit als einer der schwierigsten Abschnitte im Gesamtverlauf des RS1 durch das Ruhrgebiet.



Um Radfahrern hier weitgehend freie Fahrt zu ermöglichen, sollen, wie berichtet, die Große-Heim-Straße und die Sonnenstraße zu Fahrradstraßen werden – in denen zwar weiterhin Autos fahren dürfen, aber Radfahrer Vorfahrt haben. Beginn des Abschnitts ist am Abzweig von der B 1 am Südwestfriedhof. Großen Umbauebedarf sieht Sagolla in der Großen-Heimstraße nicht. „Hier passiert nicht viel mehr als neue Markierungen und Beschilderungen“, erklärte der Verkehrsplaner.

Vorfahrt auf dem Radweg

Die wichtigsten Änderungen: Die Fahrradstraße wird zur Vorfahrtsstraße, das heißt, dass die Rechts-vor-Links-Regelung an den Querstraßen aufgehoben wird. Das Parken auf der Fahrbahn vor den Baumscheiben wird verboten. „Es ist heute schon weitgehend illegal und bislang nur geduldet worden“, erklärt Sagolla. Erhalten bleiben aber alle offiziellen Parkplätze in den angelegten Parkbuchten.

Erste bauliche Veränderungen wird es am Abzweig von der Großen-Heimstraße in die Sonnenstraße geben, wo die Aufpflasterung entfernt werden soll. Der Radschnellweg ist durchgehend asphaltiert und mit grünen Markierungen versehen, erfahren die Teilnehmer des Forums Stadtbaukultur. Den ersten Kompromiss bei den hohen Zielen des Radschnellwegs müssen Radler bei der Überquerung der Lindemannstraße machen. Hier geht es nicht kreuzungsfrei weiter, sondern über eine Ampelregelung.

Östlich der Möllerbrücke soll nach den aktuellen Planungen die Einbahnstraßen-Richtung für Autofahrer umgedreht werden. Sie hätten künftig also freie Fahrt in östliche Richtung. So gibt es keine Behinderungen für die Radfahrer durch wartende Autos an der

Einfahrt in den Straßenabschnitt.

Hier wird die Umwidmung der Sonnenstraße zur Fahrradstraße auch nur auf Kosten von Parkplätzen gehen, weil die Fahrbahnbreite sonst nicht ausreicht. Vorgesehen ist, dass generell an der Nordseite entlang der S-Bahn-Linie Schrägparken möglich sein soll und dafür Parkplätze an der Häuserseite entfallen – etwa 20 schätzt Sagolla.

Endgültig haben sich die Verkehrsplaner hier aber noch nicht die Karten gelegt. „In der Sonnenstraße sind noch einige Probleme zu lösen“, räumte Sagolla ein. Fest steht, dass die marode Fahrbahn saniert wird und die Sonnenstraße eine neue Asphaltdecke bekommt.

„Müssen Gas geben“

Ein Problem, das ebenfalls noch zu lösen ist, ist die Überquerung von Hohe Straße und Ruhrallee. Der Radschnellweg soll die Straßen mit neuen Brücken entlang der S-Bahn-Linie überqueren.

Doch bis die gebaut sind, wird noch einige Zeit vergehen. Fünf Jahre sei ein realistischer Zeitraum, erklärte Sagolla. „Und da müssen wir schon Gas geben.“ Bis dahin soll der Radschnellweg mit Hilfe einer neuen Ampel ebenerdig über die Hohe Straße geführt werden.

Mit ähnlichen Provisorien werden Radfahrer auch an anderer Stelle leben müssen. Bis zum Bau einer neuen Radwegebrücke parallel zur Schnettkerbrücke an der B 1 und zum Weiterbau des Radschnellwegs über die Ruhrallee hinweg in Bahndamm-Höhe entlang der S-Bahn-Linie 4 werden ebenfalls noch einige Jahre vergehen.

Das ist der Radschnellweg Ruhr

Vom 101 Kilometer langen Radschnellweg führen 24 Kilometer durch Dortmund.

Im Westen der Stadt folgt der Radschnellweg (RS1) weitgehend dem Verlauf der B1 unter anderem auch entlang der Universität, ab dem Kreuzviertel der Trasse der S-Bahn-Linie 4.

Die innerstädtischen Streckenabschnitte werden von den städtischen Verkehrsplanern im Stadtplanungs- und Bauordnungsamt geplant, die freien Strecken unter Regie des Landesbetriebs Straßen.NRW von Ingenieurbüros.

Mit freundlicher Genehmigung der Ruhr Nachrichten

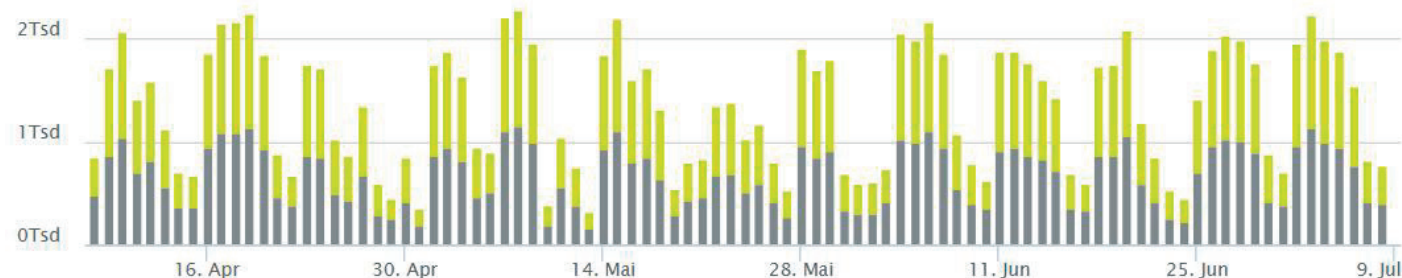
Dauerzählstelle für den Radverkehr

westlich der Schnettkerbrücke nahe der Ampelkreuzung Dorstfelder Allee

Seit dem 23. Januar 2018 ist die erste sog. Dauerzählstelle für den Radverkehr in Dortmund in Betrieb: am nördlichen Radweg der A40 (B1) westlich der Schnettkerbrücke nahe der Ampelkreuzung Dorstfelder Allee. So soll hier an 365 Tagen im Jahr und rund um die Uhr die Zahl der Radfahrer erfasst werden. Die so gewonnenen Daten dienen als Grundlage für weitere Planungen im Bereich Radverkehr. Detektoren an der Dauerzählstelle „Schnettkerbrücke“ erfassen und zählen die Fahrräder richtungsgetreunt. Die Displaysäule zeigt die tägliche Zahl der Radfahrer und die Summe seit Zählbeginn.

Im Internet, <http://data.eco-counter.com/public2/?id=100042617#>, kann ersehen werden, wie viele Radfahrer pro Tag oder vorgegebenem Zeitraum und pro Richtung oder gesamt hier gefahren sind. Im Semester und bei gutem Wetter wurden mehrmals über 2200 Radfahrer/Tag gezählt. Dieser Radweg ist ein Teil des zukünftigen Radschnellwegs, wo laut Prognose aus der Machbarkeitsstudie 3000-4000 Nutzer erwartet werden. Vom 23.1. bis 5. Sept. wurden insgesamt 232.363 Radfahrer gezählt. Es han-

Zeichenklärung: grün Radfahrer aus Richtung TU • grau in Fahrtrichtung TU



delt sich hier um eine Radstrecke überwiegend für den Berufs-/Alltagsverkehr (Studenten, Mitarbeiter der Uni und der sonstigen Büros und Firmen in der Nähe). Am Wochenende (samstags, sonntags) sind hier höchstens etwa halb so viele Radfahrer unterwegs, meist nur etwa ein drittel so viele.

Umgekehrt wären die Zahlen z.B. am Phoenix-See, wo mehr Radfahrer im Freizeitverkehr fahren.

Weitere Zählstellen sind an anderen Orten in Dortmund geplant, weniger aufwändig, ohne Anzeigetafeln. Aber auch für diese Zählstellen sollen die Zählwerte dann online verfügbar sein.

Text zum Teil aus Dortmund.de, nachrichten 2.3.1018 / kib

Die Jubilare des ADFC 2018



Auf der Mitgliederversammlung im März wurden für viele Jahre aktiver Mitgliedschaft geehrt: vlnr. Daniel A. Rehbein, 30 Jahre, vorne - Heinz Martin Kaupper, 30 Jahre, Werner Blanke (Vorsitzender), Willy und Carola Olfers 25 Jahre, Andreas Bach (verdeckt) 25 Jahre, Arnulf Merle 30 Jahre, Rainer Biennek, 25 Jahre. Nicht auf dem Foto: Sieglinde Gattermann, 30 Jahre.

Foto: Ehrenvorsitzender Jürgen Fenneker

Der neue Vorstand



Auf der Mitgliederversammlung im März wurde ein neuer Vorstand gewählt: v.l. Herbert Duda, Rolf Dressel, Michael Twardon, Werner Blanke, Sigrun Katscher, Karl-Heinz Kibowski, Gerd Stemmann, Reinhold Hesse.

Foto: Reinhold Hesse

Einladung zum Treffen der Neumitglieder und Interessenten des



1. Begrüßung
2. Vortrag über Pedelec- oder E-Bike Akkus
3. ADFC Dortmund stellt sich vor
4. Video über die Mehrtagestour Stade 2018
5. Vorstellung der Radtouren in 2019

Rund um das Thema Pedelec - oder E-Bike Akkus



Deutsche E-Bike Akkuservice
Wir sind bekannt für exzellente Akkus!

Vortrag von Herrn Dieter Teckhaus
Deutsche E-Bike Akkuservice
Lohdiecksweg 6
59457 Werl

Wann: Mittwoch, den 13.02.2019 um 18:00 Uhr
Dauer: ca. 2h
Wo: Haus Pape
Strasse: Flughafenstraße 66
Ort: 44309 Dortmund



Gasthaus Pape

Wünsche und Anregungen rund um das Thema des ADFC, für die Veranstaltung,
nehmen wir gerne entgegen.

Wir freuen uns über eure Teilnahme.

Reinhold Hesse
Vorstandsmitglied/Radtourenleiter

Bitte anmelden unter der Email-Adresse: r.hesse@adfc-dortmund.de .
Bei Fragen gibt der ADFC Dortmund oder Reinhold Hesse Auskunft, Mobil: 01742927250

Veranstalter:
ADFC Kreisverband Dortmund,
Graudenzer Str. 11, 44263 Dortmund
www.adfc-dortmund.de,
Mail: buero@adfc-dortmund.de Tel. 0231 / 136685

Treffs und Veranstaltungen • Terminkalender Dortmund Oktober '18 bis März '19

Montag, 1. Oktober Codierung

Fahrrad-Codierung

16:30 h–18:30 h ADFC-Geschäftsstelle,
Hörde, Graudenzer Str. 11

Donnerstag, 4. Oktober Tagestour

Lüdinghausen zur Burg Vischering

Länge: ca. 80 km Dauer: ca. 8 Stunden,
Schwierigkeit: schwer

Treffpunkt: 10:00 h Fredenbaum, Parkplatz
Klinikzentrum Nord, Schützenstr./Beethovenstr.

Info: Dietmar Kobusch, Tel. 0151 17814932

Samstag, 6. Oktober Fahrradtraining

ADFC Radfahrschule

Zeitpunkt: 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum

Info: radfahrjugend@adfc-dortmund.de

Info: Werner Blanke Tel. 7979222

Sonntag, 7. Oktober Tagestour

Früchteteppich zum Erntedankfest in der Kirche St. Maria Heimsuchung in Herten

Länge: ca. 75 km Dauer: ca. 8 Stunden,
Schwierigkeit: schwer

Treffpunkt: 10:00 h Westfalenhalle,
Glasdach U-Bahn Station

Info: Karl-Heinz Kibowski, Tel. 0163 7594592

Mittwoch, 10. Oktober Vorstand

Vorstandssitzung

17:00 h ADFC-Geschäftsstelle, Hörde,
Graudenzer Str. 11

Info: buero@adfc-dortmund.de, Tel. 136685

Donnerstag, 11. Oktober Frauen

Frauentreffen

für die weiblichen ADFC Mitglieder

und fahrradinteressierten
Frauen

Zeitpunkt: 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Treffpunkt: ADFC-Geschäftsstelle, Hörde,
Graudenzer Str. 11

Info: s.katscher@adfc-dortmund.de

Donnerstag, 11. Oktober Tagestour

Nach Waltrop zum Hof Niermann

Länge: ca. 60 km Dauer: ca. 7 Stunden,

Schwierigkeit: mittel

Treffpunkt: 10:00 h Brackel, S-Bahnstation

Knappschafts Krankenhaus

Info: Klaus-Dieter Müller, Tel. 0151 17570814

Mittwoch, 17. Oktober Jedermann

Kaffeetrinken

in der ADFC-Geschäftsstelle

Thema: Tourenwünsche für 2019

Zeitpunkt: 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Treffpunkt: ADFC-Geschäftsstelle, Hörde,
Graudenzer Str. 11

Anmeldung erforderlich bei Herbert Duda Tel.
0231-736580

Info: buero@adfc-dortmund.de, Tel. 136685

Freitag, 19. Oktober Tagestour

Kemnade über Ümminger See

Länge: ca. 70 km Dauer: ca. 7 Stunden,

Schwierigkeit: mittel

Treffpunkt: 10:00 h Westfalenhalle,

Glasdach U-Bahn Station

Info: Dietmar Kobusch, Tel. 0151 17814932

Sonntag, 21. Oktober Halbtagestour

Muttental mit Zeche Nachtigall

Länge: ca. 45 km Dauer: ca. 5 Stunden,

Schwierigkeit: mittel

Treffpunkt: 10:00 h Westfalenhalle,

Glasdach U-Bahn Station

Info: Herbert Duda, Tel. 0178 1663433

Donnerstag, 25. Oktober Selbsthilfwerkstatt

Fahrrad-Selbsthilfwerkstatt

16:30 h bis 18:30 h ADFC-Geschäftsstelle,
Hörde, Graudenzer Str. 11

Info: buero@adfc-dortmund.de, Tel. 136685

Donnerstag, 25. Oktober Tagestour
Längs der Seseke und Kuhbach nach Bergkamen zu Josip
 Länge: ca. 55 km Dauer: ca. 6 Stunden,
 Schwierigkeit: mittel
 Treffpunkt: 10:00 h Brackel, S-Bahnstation
 Knappschafts Krankenhaus
 Info: Klaus-Dieter Müller, Tel. 0151 17570814

Samstag, 3. November GPS Kurs
Outdoor Navigationskurs
 10:00 h – 16:00 h ADFC-Geschäftsstelle,
 Hörde, Graudenzer Str. 11
 Info/Anmeldung: r.hesse@adfc-dortmund.de,
 Tel. 01742927250
 Info: Anmeldung erforderlich

Sonntag, 4. November Tagestour
Zum Brunosee in Do-Mengede
 Länge: ca. 50 km Dauer: ca. 6 Stunden,
 Schwierigkeit: mittel
 Treffpunkt: 10:00 h Westfalahalle,
 Glasdach U-Bahn Station
 Info: Reiner Wagner, Tel. 0151 21774597

Montag, 5. November Codierung
Fahrrad-Codierung
 16:30 h - 18:30 h ADFC-Geschäftsstelle,
 Hörde, Graudenzer Str. 11

Freitag, 9. November Tagestour
Zum Forellenhof nach Werne
 Länge: ca. 75 km Dauer: ca. 7 Stunden,
 Schwierigkeit: schwer
 Treffpunkt: 10:00 h Fredenbaum, Parkplatz
 Klinikzentrum Nord, Schützenstr./Beethovenstr.
 Info: Dietmar Kobusch, Tel. 0151 17814932

Mittwoch, 14. November Vorstand
Vorstandssitzung
 17:00 h ADFC-Geschäftsstelle, Hörde,
 Graudenzer Str. 11
 Info: buero@adfc-dortmund.de, Tel. 136685

Donnerstag, 11. Oktober Frauen
Frauentreffen für die weiblichen ADFC Mitglieder und fahrradinteressierten Frauen

Zeitpunkt: 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr
 Treffpunkt: ADFC-Geschäftsstelle, Hörde,
 Graudenzer Str. 11
 Info: s.katscher@adfc-dortmund.de

Samstag, 17. November
Aufräumen Geschäftsstelle Ordnung und Sauberkeit
 10:00 h bis 14:00 h ADFC-Geschäftsstelle,
 Hörde, Graudenzer Str. 11
 Info: buero@adfc-dortmund.de, Tel. 136685

Sonntag, 18. November Halbtagestour
Rund um Hörde
 Länge: ca. 30 km Dauer: ca. 4 Stunden,
 Schwierigkeit: mittel
 Treffpunkt: 10:00 h Westfalahalle,
 Glasdach U-Bahn Station
 Info: Herbert Duda, Tel. 0178 1663433

Donnerstag, 22. November Selbsthilfwerkstatt
Fahrrad-Selbsthilfwerkstatt
 16:30 h bis 18:30 h ADFC-Geschäftsstelle,
 Hörde, Graudenzer Str. 11
 Info: buero@adfc-dortmund.de, Tel. 136685

Freitag, 23. November Tagestour
Nach Olfen
 Länge: ca. 60 km Dauer: ca. 6 Stunden,
 Schwierigkeit: mittel
 Treffpunkt: 10:00 h Fredenbaum, Parkplatz
 Klinikzentrum Nord, Schützenstr./Beethovenstr.
 Info: Dietmar Kobusch, Tel. 0151 17814932

Donnerstag, 29. November Tagestour
Nach Flierich zum Haus Böinghof
 Länge: ca. 60 km Dauer: ca. 7 Stunden,
 Schwierigkeit: mittel
 Treffpunkt: 10:00 h Brackel, S-Bahnstation
 Knappschafts Krankenhaus
 Info: Klaus-Dieter Müller, Tel. 0151 17570814

Sonntag, 2. Dezember Tagestour
Weihnachtsmarkt am Schiffshebewerk
 Länge: ca. 40 km Dauer: ca. 6 Stunden,
 Schwierigkeit: mittel
 Treffpunkt: 10:00 h Westfalahalle,

Glasdach U-Bahn Station
 Info: Herbert Duda, Tel. 0178 1663433

Montag, 3. Dezember Codierung

Fahrrad-Codierung

16:30 h - 18:30 h ADFC-Geschäftsstelle,
 Hörde, Graudenzer Str. 11

Freitag, 7. Dezember Tagestour

Zum Yachthafen nach Waltrop

Länge: ca. 60 km Dauer: ca. 6 Stunden,
 Schwierigkeit: mittel

Treffpunkt: 10:00 h Westfalenhalle,
 Glasdach U-Bahn Station

Info: Dietmar Kobusch, Tel. 0151 17814932

Sonntag, 9. Dezember Tagestour

Zum Weihnachtsmarkt nach Witten

Länge: ca. 50 km Dauer: ca. 6 Stunden,
 Schwierigkeit: mittel

Treffpunkt: 10:00 h Brackel, S-Bahnstation
 Knappschafts-Krankenhaus

Info: Reiner Wagner, Tel. 0151 21774597

Mittwoch, 12. Dezember Vorstand

Vorstandssitzung

17:00 h ADFC-Geschäftsstelle, Hörde,
 Graudenzer Str. 11

Info: buero@adfc-dortmund.de, Tel. 136685

Freitag, 21. Dezember Tagestour

Weihnachtsmarkt nach Hattingen

Länge: ca. 70 km Dauer: ca. 7 Stunden,
 Schwierigkeit: schwer

Treffpunkt: 10:00 h Westfalenhalle,
 Glasdach U-Bahn Station

Info: Dietmar Kobusch, Tel. 0151 17814932

Sonntag, 6. Januar Halbtagestour

Entlang der Alten Körne

Länge: ca. 30 km Dauer: ca. 4 Stunden,
 Schwierigkeit: leicht

Treffpunkt: 10:00 h Westfalenhalle,
 Glasdach U-Bahn Station

Info: Herbert Duda, Tel. 0178 1663433

Montag, 7. Januar Codierung

Fahrrad-Codierung

16:30 h - 18:30 h ADFC-Geschäftsstelle,
 Hörde, Graudenzer Str. 11

Donnerstag, 17. Januar

Jedermann

Kaffeetrinken

in der ADFC-Geschäftsstelle

Thema: Frauenbeauftragte im ADFC Dortmund
 (Sigurn Katscher)

Zeitpunkt: 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Treffpunkt: ADFC-Geschäftsstelle, Hörde,
 Graudenzer Str. 11

Anmeldung erforderlich bei Herbert Duda Tel.
 0231-736580

Info: buero@adfc-dortmund.de, Tel. 136685

Sonntag, 20. Januar

Halbtagestour

Über Airwin nach Witten Stockum

Länge: ca. 35 km Dauer: ca. 4 Stunden,
 Schwierigkeit: mittel

Treffpunkt: 10:00 h Westfalenhalle,
 Glasdach U-Bahn Station

Info: Reiner Wagner, Tel. 0151 21774597

Mittwoch, 23. Januar

Aktiventreffen

17:00 h ADFC-Geschäftsstelle, Hörde,
 Graudenzer Str. 11

Info: buero@adfc-dortmund.de, Tel. 136685

Donnerstag, 24. Januar Selbsthilfwerkstatt

Fahrrad-Selbsthilfwerkstatt

16:30 h bis 18:30 h ADFC-Geschäftsstelle,
 Hörde, Graudenzer Str. 11

Info: buero@adfc-dortmund.de, Tel. 136685

Freitag, 25. Januar

Tagestour

Nach Strünkede

Länge: ca. 60 km Dauer: ca. 8 Stunden,
 Schwierigkeit: mittel

Treffpunkt: 10:00 h Westfalenhalle,
 Glasdach U-Bahn Station

Info: Dietmar Kobusch, Tel. 0151 17814932

Sonntag, 3. Februar

Halbtagestour

Über Kurl nach Kamen

Länge: ca. 45 km Dauer: ca. 5 Stunden,
 Schwierigkeit: mittel

Treffpunkt: 14:45 h Westfalenhalle,
 Glasdach U-Bahn Station

Info: Herbert Duda, Tel. 0178 1663433

Montag, 4. Februar Codierung

Fahrrad-Codierung

16:30 h - 18:30 h ADFC-Geschäftsstelle,
Hörde, Graudenzer Str. 11

Mittwoch, 6. Februar Vorstand

Vorstandssitzung

17:00 h ADFC-Geschäftsstelle, Hörde,
Graudenzer Str. 11
Info: buero@adfc-dortmund.de, Tel. 136685

Donnerstag, 7. Februar Tagestour

Entlang des Kuhbachs nach Bergkamen

Länge: ca. 70 km Dauer: ca. 7 Stunden,
Schwierigkeit: mittel
Treffpunkt: 10:00 h Westfalenhalle,
Glasdach U-Bahn Station
Info: Dietmar Kobusch, Tel. 0151 17814932

Mittwoch, 13. Februar Jedermann

Neumitgliedertreffen und Fahrrad Interessierte

Zeitpunkt: 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr
Treffpunkt: Haus Pape, Flughafenstr. 66,
44309 Dortmund
Anmeldung erforderlich bei Reinhold Hesse
Info: r.hesse@adfc-dortmund.de,
Tel. 01742927250

Samstag, 16. Februar GPS Kurs

Outdoor Navigationskurs

10:00 h – 16:00 h ADFC-Geschäftsstelle,
Hörde, Graudenzer Str. 11
Info/Anmeldung: r.hesse@adfc-dortmund.de, Tel.
01742927250
Info: Anmeldung erforderlich

Sonntag, 17. Februar Tagestour

Nach Herne fahre ich gerne

Länge: ca. 50 km Dauer: ca. 6 Stunden,
Schwierigkeit: mittel
Treffpunkt: 10:00 h Westfalenhalle,
Glasdach U-Bahn Station
Info: Reiner Wagner, Tel. 0151 21774597

Donnerstag, 21. Februar Jedermann

Kaffeetrinken

in der ADFC-Geschäftsstelle

Thema: Pedelec-Technik

Zeitpunkt: 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Treffpunkt: ADFC-Geschäftsstelle, Hörde,
Graudenzer Str. 11

Anmeldung erforderlich bei Herbert Duda Tel.
0231-736580

Info: buero@adfc-dortmund.de, Tel. 136685

Freitag, 22. Februar Tagestour

Nach Suderwich

Länge: ca. 70 km Dauer: ca. 7 Stunden,
Schwierigkeit: schwer
Treffpunkt: 10:00 h Westfalenhalle,
Glasdach U-Bahn Station
Info: Dietmar Kobusch, Tel. 0151 17814932

Samstag, 23. Februar

Aufräumen Geschäftsstelle Ordnung und Sauberkeit

10:00 h bis 14:00 h ADFC-Geschäftsstelle,
Hörde, Graudenzer Str. 11
Info: buero@adfc-dortmund.de, Tel. 136685

Donnerstag, 28. Februar Selbsthilfwerkstatt

Fahrrad-Selbsthilfwerkstatt

16:30 h bis 18:30 h ADFC-Geschäftsstelle,
Hörde, Graudenzer Str. 11
Info: buero@adfc-dortmund.de, Tel. 136685

Sonntag, 3. März Halbtagestour

Über den Ostfriedhof zum Phönixsee

Länge: ca. 35 km Dauer: ca. 4 Stunden,
Schwierigkeit: mittel
Treffpunkt: 10:00 h Westfalenhalle,
Glasdach U-Bahn Station
Info: Herbert Duda, Tel. 0178 1663433

Mittwoch, 6. März Vorstand

Vorstandssitzung

17:00 h ADFC-Geschäftsstelle, Hörde,
Graudenzer Str. 11
Info: buero@adfc-dortmund.de, Tel. 136685

Donnerstag, 7. März Senioren

Seniorenversammlung

17:00 h Wilhelm-Hansmann-Haus, Bahnstation
Stadthaus
Info: buero@adfc-dortmund.de, Tel. 136685

Montag, 11. März Codierung

Fahrrad-Codierung

16:30 h - 18:30 h ADFC-Geschäftsstelle,
Hörde, Graudenzer Str. 11

Dienstag, 12. März Jugend

Jugendtag

17:00 h – 19:00 h ADFC-Geschäftsstelle,
Hörde, Graudenzer Str. 11

Info: radfahrjugend@adfc-dortmund.de, Tel. 136685

Sonntag, 17. März Mitglieder / Gäste

Hauptversammlung

15:00 h Saal der Herz-Jesus-Kirche
Ort: Am Richterbusch 4, Do-Hörde
Info: buero@adfc-dortmund.de, Tel. 136685

Donnerstag, 21. März Jedermann

Mitglieder aktivieren

Thema: Pedelec-Technik
Zeitpunkt: 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Treffpunkt: ADFC-Geschäftsstelle, Hörde,
Graudenzer Str. 11
Anmeldung erforderlich bei
Herbert Duda Tel. 0231-736580
Info: buero@adfc-dortmund.de, Tel. 136685

Mittwoch, 27. März

Fahrrad-Frühlings-Check im Wilhelm-Hansmann-Haus

15:00 h bis 18:00 h Wilhelm-Hansmann-
Haus, Bahnstation Stadthaus
Info: Karl-Heinz Kibowski, Tel. 0163 7594592

Donnerstag, 28. März Selbsthilfwerkstatt

Fahrrad-Selbsthilfwerkstatt

16:30 h bis 18:30 h ADFC-Geschäftsstelle,
Hörde, Graudenzer Str. 11
Info: buero@adfc-dortmund.de, Tel. 136685

Donnerstag, 28. März

Fahrrad-Frühlings-Check im Wilhelm-Hansmann-Haus

9.30 h bis 12:30 h Wilhelm-Hansmann-
Haus, Bahnstation Stadthaus
Info: Karl-Heinz Kibowski, Tel. 0163 7594592

Donnerstag, 28. März Tagestour

Zum Milchhof in Mülhausen, mit Kühe betrachten

Länge: ca. 55 km Dauer: ca. 6 Stunden,
Schwierigkeit: mittel
Treffpunkt: 10:00 h Brackel, S-Bahnstation
Knappschafts-Krankenhaus
Info: Klaus-Dieter Müller, Tel. 0151 17570814

Sonntag, 31. März Tagestour

Zu den Lippeauen in Lünen

Länge: ca. 50 km Dauer: ca. 6 Stunden,
Schwierigkeit: mittel
Treffpunkt: 10:00 h Westfalenhalle,
Glasdach U-Bahn Station
Info: Reiner Wagner, Tel. 0151 21774597

Regelmäßig wieder- kehrende Termine

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle ADFC Dortmund

Jeden Montag und Donnerstag
Geschlossen an Feiertagen, Rosenmontag und
zwischen Weihnachten und Neujahr
Zeitpunkt: 16:30 Uhr bis 18:30 Uhr
Treffpunkt: Graudenzer Str. 11, Dortmund-
Hörde
Info: buero@adfc-dortmund.de

Fahrradselbsthilfwerkstatt in der Robert-Koch-Realschule

Jeden Dienstag während der Schulzeit
Zeitpunkt: 14:00 Uhr bis mindestens 15:00 Uhr
Treffpunkt: Am Hombruchsfeld 69,
Dortmund
Info: radfahrjugend@adfc-dortmund.de

Fahrradselbsthilfwerkstatt in der Geschäftsstelle ADFC

Siehe Terminkalender
Info: Um Anmeldung wird gebeten

Fahrradselbsthilfwerkstatt und

Radlertreff

seit 30 Jahre in Huckarde
 Jeden Freitag, nicht in den Schulferien NRW
 oder
 an einem Feiertag oder Brückentag
 Zeitpunkt: 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Treffpunkt: Gustav-Heinemann-Gesamtschule
 Parsevalstr. 170, Dortmund Huckarde
 Raum 109, Eingang Parsevalstr.
 Info: Günter Bruelheide, Tel. 0231 314494

Fahrradcodierung

Termine in der Geschäftsstelle siehe
 Terminkalender
 Termine in Schulen, Betrieben ... nach
 Absprache
 Info: buero@adfc-dortmund.de
 Wir gravieren/markieren Ihr Rad mit einem
 Spezialgerät materialschonend am Sattelrohr
 mit einem individuellen Code aus Ihren Initialen
 und Ihrer verschlüsselten Adresse. Für ultraleichte
 Aluminium- oder Carbonrahmen und den Akku
 haben wir spezielle Aufkleber.
 Bitte bringen Sie unbedingt zur Codierung Ihren
 Personalausweis und den Kaufbeleg Ihres
 Fahrrades mit, Akku-Schlüssel nicht vergessen.

Kostenlose Fahrradwache bei allen BVB-Heimspielen 90 Minuten vor Spielbeginn bis 45 Minuten nach Spielende

Treffpunkt: Rabenloh/Strobelallee
 Treffpunkt: Rosenterrasse
 Treffpunkt: Fahrradparkplatz Freibad
 Info: buero@adfc-dortmund.de

Radfahrschule für Frauen

Info: Termine nur nach Absprache
 Helga Steinmaier 0176 48358488

critical mass dortmund

immer am dritten Freitag des Monats
 treffpunkt: 19:00 uhr
 ort: Friedensplatz
 Info: <https://velolove.me/cmdo/>

Allgemeine Informationen

Tourart

Senioren: Fahrgeschwindigkeit ca. 15 km/h
 oder angepasst

Halbtagestour oder Tagestour:

Fahrgeschwindigkeit ca. 15 km/h
 oder schneller

Schnelle Tour oder Pedelec Tour

Fahrgeschwindigkeit ca. 18 km/h
 oder schneller

Tourenschwierigkeit

leicht: bis 35 km flach

mittel: bis 35 km hügelig/bergig oder bis 70 km
 flach

schwer: Bis 70 km hügelig/bergig oder über 70
 km flach

Toureninformation

Alle Teilnehmer fahren auf eigene Verantwor-
 tung. Für alle Teilnehmer gelten die Strassen-
 verkehrsregeln.

Bei Temperaturen von unter +5° C und bei
 Schnee oder Glatteis fallen die Radtouren aus.

Tourenspenden

Der ADFC Dortmund bittet um eine Spende zur
 Anerkennung der
 Rundumversorgung, evt. Pannenhilfe und Erste
 Hilfe während der Tour
 Zwischen dem Tourenleiter und -begleiter besteht
 immer ein Kontakt,
 sodass niemand verloren geht.

Touren der Ortsgruppe Hagen

Die Termine der OG Hagen entnehmen Sie
 bitte dem gesonderten Flyer, den Sie in unserer
 Geschäftsstelle und im
 AllerWeltHaus, Potthofstr. 22, Hagen, erhalten

Spendenkonto

Sparkasse Dortmund BIC DORTDE33
 Spendenkonto IBAN DE36 4405 0199 0921
 0002 19

ADFC Kreisverband Dortmund e. V.
 Graudenzer Str. 11 • 44263 Dortmund
 Telefon: 0231 136685
www.adfc-dortmund.de
buero@adfc-dortmund.de

19 Vorteile für ADFC - Mitglieder

- > sind als Radfahrer, Fußgänger und Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel haftpflichtversichert (bis zu 2 Mio. Euro, Selbstbeteiligung: 500 Euro) und rechtsschutzversichert (bis zu 250.000 Euro, Selbstbeteiligung: 300 Euro).
- > erhalten sechsmal im Jahr das bundesweiterscheinende ADFC-Magazin „Radwelt“ mit aktuellen Nachrichten und Tipps rund ums Fahrrad.
- > bekommen zweimal jährlich „Fahr Rad“ zugestellt, das über die Aktivitäten des ADFC Dortmund und andere wichtige Neuigkeiten für Radfahrer informiert.
- > haben Gelegenheit, kostenlos oder stark ermäßigt an einer der vielen regelmäßigen Veranstaltungen (z.B. Radtouren, Fahrradtrainings, Reparaturkurse u.v.m.) des ADFC Dortmund oder seiner Abteilungen und Ortsgruppen teilzunehmen (siehe Terminkalender).
- > können ihr Fahrrad zum drittel Preis als Präventivmaßnahme gegen Diebstahl codieren lassen.
- > 24-Stunden-Pannenservice „ADFC-Pannenhilfe“ im Beitrag enthalten.
- > erhalten Vergünstigungen beim Kauf von Publikationen (z.B. Infoclips), die der ADFC im Eigenverlag vertreibt.
- > haben Zugang zur ADFC-Diebstahlversicherung zu günstigen Konditionen.
- > können sich in allen Fahrradangelegenheiten kostenlos in der ADFC-Geschäftsstelle in Dortmund beraten lassen.
- > können die Leistungen unserer europäischen Partnerorganisationen in Anspruch nehmen, als seien sie deren Mitglied.
- > Ermäßigte Teilnahmegebühren auch für vom ADFC (und Kooperationspartnern)



Der ADFC-Bundesverband

kümmert sich um die Interessenvertretung auf Bundesebene, um Gesetzgebung, Versicherungen, Öffentlichkeitsarbeit, technische Verbesserungen von Fahrrädern und Zubehörteilen, Kontakte mit anderen Verbänden, Diebstahlschutz, Abstellanlagen, Landkarten, Fahrradmitnahme in der Bahn und vieles mehr.



ADFC-Landesverbände leisten ähnliche Arbeit auf Landesebene.

Die Kreisverbände nehmen die Interessen der Radler im örtlichen bzw. regionalen Bereich wahr. Mit ihren Abteilungen, Orts- und Fachgruppen kümmern sie sich um konkrete Verbesserungen vor Ort, verhandeln mit Behörden wie z.B. Planungsämtern und Bauverwaltungen, veranstalten Infostände und Aktionen, bieten Radtouren und technische Hilfe an.

- > organisierte Seminare, Weiterbildungsveranstaltungen, Workshops, Fachtagungen und dergleichen.
- > Unsere Selbsthilfewerkstätten stehen mit viel Spezialwerkzeug allen Mitgliedern zur Verfügung.
- > Vergünstigte Teilnahmegebühren bei Radtouren und erhalten Sonderrabatt bei Radreisen.
- > Profit von Rabattaktionen bei Kooperationspartnern bundesweit.
- > Und nicht zuletzt bietet der ADFC die gute Möglichkeit, sich aktiv für eine umweltfreundliche Verkehrspolitik einzusetzen und die Bedingungen für das Radfahren zu verbessern.

Siebtägige Radtour

vom 19.07.2019 bis 25.07.2019

Zwischen Elbe und Weser

Eine Entdeckungsreise mit dem Fahrrad im Elbe-Weser-Dreieck. Entlang der Deiche, durch das Alte Land. Keine Berge, aber den Wind um die Nase wehen lassen, alte Dörfer, Obstplantagen, Geesthügel und viel Historisches und Kulturgeschichtliches erwarten uns auf dieser Fahrradtour.

□ Im Auftrag des ADFC Dortmund führen die Tourenleiter Reinhold Hesse und Klaus Peter Medeke eine mehrtägige Radtour durch.

Die maximale Streckenlänge pro Tag beträgt bis ca. 80 km. Die Tourenschwierigkeit ist schwer.

Übernachtung jeweils zwei Mal in: Stade, Otterndorf und Bad Bederkesa

Preis: Für Mitglieder 620 Euro
Einzelzimmerzuschlag 120 Euro
Nichtmitglieder +40 Euro

- An- und Abreise erfolgt per DB von Dortmund HBF-Hamburg HBF und Bremen HBF - DO zurück.
- Übernachtungen im Doppelzimmer mit Frühstück.
- EZ stehen nur begrenzt zur Verfügung.
- Die unten aufgeführten Besichtigungen und Reiseversicherung.

- Tourenverlauf:

Hamburg HBF nach Stade
Buxtehude mit Stadtbesichtigung
Otterndorf und mit der Schwebefähre über die Oste
Cuxhaven und Bremerhaven jeweils mit Schifffahrt
Bremen HBF und Rückfahrt mit der DB nach Dortmund HBF

Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 12 Personen, die maximale Anzahl 15 Personen.

Änderung des Tourenablaufes sind möglich.

Bei Interesse und weiteren Fragen gibt der Tourenführer Reinhold Hesse Tel. 0174 29 27 25 0 Auskunft.

Veranstalter: ADFC Kreisverband Dortmund, Graudenzer Str. 11, 44263 Dortmund
www.adfc-dortmund.de, E-Mail: buero@adfc-dortmund.de



„Immer der Linie entlang“

Grundkurs Outdoor-Navigation

Auto-Navi:
einschalten
Ziel eingeben
losfahren

Outdoor-Navigation geht etwas anders.

Sie brauchen:

ein GPS-Gerät
einen PC
geeignete Software
Kartenmaterial
„eine ADFC Schulung“

Der ADFC Dortmund bietet auf Basis von Garmin (Geräte&Software) einen Grundkurs an.

Wann: am 03.11.2018 und 16.02.2019

von 10:00 bis ca. 16:00 Uhr

Wo: in der Geschäftsstelle des ADFC

Max. Teilnehmeranzahl: 8 Personen

Wer führt den Kurs durch:

Reinhold Hesse und Michael Jünemann

Teilnehmerbetrag:

20 Euro für Mitglieder, 40 Euro für Nichtmitglieder

(Bitte mit der Anmeldung auf das Konto des ADFC Dortmund einzahlen auf
IBAN: DE36 4405 0199 0921 0004 13)

ADFC Kreisverband Dortmund e. V.
Graudenzer Str. 11, 44263 Dortmund

Anmeldung per E-Mail an:
r.hesse@adfc-dortmund.de

Unsere Themen sind:

Was bedeutet GPS?

Einblick in Outdoor-Geräte und -Zubehör

Einführung in das Programm BaseCamp von Garmin & Installation

Welche Karten gibt es?

freies Kartenmaterial „OpenStreetMap“ (Open Database Licence -ODbL-)

Navigation mit Tracks und Routen

Tourenportale oder „Wo und wie bekomme ich meine Tracks aus dem Internet?“

Touren: vom PC auf das Gerät und „in die Natur“...



Alle Teilnehmer erhalten einen Datenträger mit Schulungsinformationen.

Die Radfahrschule für Frauen rollt immer besser

Am letzten Freitag vor der Sommerpause sind elf Frauen in den Fredenbaum gekommen. Sie alle wollten lernen, üben oder „wiederaufsteigen“, weil sie unsicher geworden sind, nachdem sie lange nicht mehr gefahren waren. Wir hätten mehr Lernräder benötigt als vorhanden, konnten uns aber mit ein paar „normalen“ Rädern aushelfen für diejenigen, die schon Erfahrung im Radfahren mitbrachten.



Trotz des Ansturms ist es uns gelungen, das Training den jeweiligen Bedürfnissen entsprechend anzupassen, so dass die meisten der Frauen ausgesprochen glücklich und dankbar wieder nach Hause gingen und gerne im Herbst wiederkommen wollen. Tatsächlich gingen im Lauf des Sommers schon wieder einige Anrufe mit Nachfragen ein.

Außerplanmäßig wurde auch einmal eine Flüchtlings-Männergruppe unterrichtet, die geschlossen zum Training kamen.

Paralell zu den üblichen Trainingstunden im Fredenbaum hat Alessia Mainardi bereits mit einigen Fortgeschrittenen Ausfahrten in der Stadt unternommen, um sie mit dem Straßenverkehr vertraut zu machen.

Begeistert erzählt sie: „Vorletzten Samstag habe ich Diala* (mit meinem alten Rad) und Perwane (mit dem alten Jugendrad meiner Jungs) von mir bis in die Nordstadt begleitet. Diala hatte große Angst, aber es ist alles gut gegangen. Vergangenen Samstag habe ich dann die beiden abgeholt und wir sind noch einmal zum Ostpark und zurück gefahren. Diala ist gestürzt, war aber kaum verletzt und konnte weiterfahren. Nach dem Urlaub werde ich mit den beiden weiter auf der Straße trainieren.“



Mitten in der Nordstadt kam ein Radfahrer auf uns zu: Ein Flüchtling, der sechs mal bei mir in der Theorie war, immer mit anderen Freunden und Verwandten im Schlepptau. Er will auch nächstes Mal wiederkommen. Ob er noch weitere Bekannte hätte, habe ich ihn gefragt. Nein, er wolle alleine kommen, und sich das nochmal anhören.

Bei der ADFC-Ferienaktion kam eine Deutschtürkin schon zum dritten Mal extra aus Lüdenscheid. Sie konnte bald schon treten und ist bei der kleinen Radtour durch den Fredenbaum mitgefahren. Sie hat sehr überschwänglich jedem erzählt, wie gut ihr das Radfahren täte, wie toll das Angebot wäre, was es ihr bedeutet, Radfahren zu lernen. Als sie die ersten Meter fahren konnte, hätte sie sich so frei gefühlt wie noch nie. Sie will sich ein Fahrrad kaufen und damit in Lüdenscheid zur Arbeit fahren. Sie wird uns sicherlich nach der Ferienpause wieder besuchen, und ich habe ihr angeboten, mit ihr gezielt im Dortmunder Süden zu trainieren, damit sie für die widrigen Bedingungen in Lüdenscheid gewappnet ist.

Das Angebot mit den Ausfahrten im Stadtverkehr werden wir im Herbst ausweiten und jeden zweiten Freitagnachmittag anbieten. Voraussetzung dafür ist neben einer Anmeldung u.a. der Besuch des Theorieunterrichts, der immer am letzten Freitagabend eines Monats von Alessia Mainardi in der Flüchtlingsunterkunft in der Roonstraße (Nähe Ostpark) für Frauen und Männer angeboten wird.

Wir haben uns mit der Radfahrschule für Frauen auch beim Ehrenamtspreis der Stadt Dortmund beworben. Drückt bitte alle die Daumen!

* Name geändert

Helga Steinmaier

Pedelec fahren für Neueinsteiger

Der ADFC Dortmund plant einen neuen Kurs, der sich an neue Pedelec Fahrer*innen wendet oder Interessenten, die vor dem Kauf eines Elektrofahrrades stehen.

Seit über einem Jahr erscheinen fast wöchentlich Berichte in Zeitungen oder im Fernsehen die das Thema „Unfälle mit Pedelecs“ adressieren.

Erst vor kurzem erschien wieder ein Beitrag im WDR mit der Überschrift „Zahl der tödlichen Pedelec-Unfälle in NRW gestiegen“.

Siegfried Brockmann, Leiter der Unfallforschung der Versicherer, sagt zum diesem Thema:

„Besonders gefährdet sind vor allem ältere Radfahrer. Bei einem Unfall würden diese sich eher verletzen, als jüngere, so ein Sprecher des Verbandes der Zweiradindustrie. Viele Ältere fahren durch den Elektromotor schneller als sie es aus eigener Kraft könnten. Das führe zu Kontrollverlust und Stürzen. Außerdem hätten viele ihr Gefährt nicht im Griff, weil sie zuvor jahrelang gar kein Fahrrad gefahren seien. Er fordert deshalb, die Geschwindigkeit von Elektrorädern zu drosseln. Die Unterstützung durch den Elektromotor solle nur so stark sein, wie der Tritt des Fahrers in die Pedale.“

Der ADFC Dortmund möchte Pedelec Neueinsteigern helfen, sich besser mit ihrem neuen Fahrrad vertraut zu machen und ist dabei, ein Konzept für eine Schulung eines entsprechenden Kurses zu entwickeln. Teilnehmer sollen in einem 90-minütigen Kurs auf einem abgesperrten Gelände mit Tipps und praktischen Übungen ihr Pedelec besser kennen lernen.



An folgende Themen ist dabei gedacht:

Pedelec vorwärts und rückwärts schieben, mal rechts, mal links, tragen, hinlegen und wieder aufheben,

Bremsen erklären und beim Gehen ausprobieren,

Anfahrhilfe erklären und ausprobieren,

Richtige Einstellung von Gangschaltung und Motorunterstützung bei verschiedenen Fahrsituationen ausprobieren,

Fahren auch ohne Motorunterstützung,

Pflege und Aufbewahrung des Akkus,

Erklärung des Displays,

Diebstahlsicherung von Fahrrädern.

Weitere Tipps zum entspannten und sicheren Fahren mit dem Elektrofahrrad.

Wir gehen davon aus, dass die Kurs-Teilnehmer Fahrrad fahren können.

Die Anzahl der Teilnehmer pro Kurs beträgt zwischen 5 und 10 Personen. Es wird angestrebt, dass ein Kurs von 2 Kursleitern gehalten wird.

Die Kursgebühr pro Teilnehmer beträgt

20 Euro für ADFC Mitglieder

30 Euro für Nichtmitglieder

Sonderpreise für Gruppen sind möglich.

Der erste Kurs ist zu Beginn der Fahrradsaison 2019 geplant, weitere Kurse sollen bei Nachfrage wiederholt werden. Termine für die Kurse werden auf unserer Internet-Seite veröffentlicht. Achten Sie auf Hinweise in der Presse.

(GS)

Reisebericht über die Oder-Neiße-Radtour des ADFC Dortmund vom 18.-25. Juli 2018

Mittwoch-Morgen, früh um 6.30h treffen sich drei wackere Radlerinnen und elf Radler vorm Dortmunder Hauptbahnhof, um zur diesjährigen ADFC-Radtour entlang von Neiße und Oder (und auch Elbe und Spree) zu starten. Radler Hermann kommt erst in Duisburg zu der Gruppe dazu.

Für die nächsten acht Tage ist eine Hitzewelle vorhergesagt, aber an diesem Morgen ist es eher noch kühl und viele sind froh über eine Jacke, ein Halstuch...

Durch die Katakomben des Bahnhofsgebäudes werden wir von einem freundlichen Bahnmitarbeiter über den Lastenaufzug ohne größere Anstrengung zu unseren beiden Abfahrtsbahnsteigen geleitet. Aufgrund der Streckensperrung zwischen Dortmund und Hamm gestaltet sich die Bahnfahrt nach Dresden umständlicher als ursprünglich von den Tourenleitern Reinhold und Klaus Peter geplant. Gruppe 1 mit Reinhold muss NUR in Hamm umsteigen und erreicht gegen 14.30 h problemlos den Dresdener Hbf, Gruppe 2 fährt zuerst in die falsche Richtung nach Duisburg, um dann nach Umstieg dort in den IC nach zwei Std. erneut Dortmund zu durchqueren. Nach nochmaligem Umstieg in Berlin werden aber auch die sieben Radler der Gruppe 2 gegen 15.30 h von Gruppe 1 auf dem Bahnhofsvorplatz begrüßt.

Zuerst geht es zu unserer Unterkunft für die beiden kommenden Nächte in der JH direkt in der City. Nach kurzer Erholungspause werden wir von unserer Rad-Stadtführerin dort erwartet.

In den nächsten drei Stunden radelt sie mit uns kreuz und quer durch Alt- und Neustadt, Zentrum und Außenbezirke von Dresden und entlang der Elbe. Wir erhalten so im „flott-flott“-Tempo einen Eindruck von den mehr oder weniger wichtigen Sehenswürdigkeiten der Stadt und der Stadtgeschichte.

Nochmal vorbei an der beeindruckenden Frauenkirche sinken wir anschließend in der Abendsonne müde, durstig und hungrig auf die Stühle vorm Brauhaus am Altmarkt. Haxen, gebratene Leber, Bratwürste und vor allem die Maß Bier dazu schmecken hervorragend.

Dennoch geht's nicht zu spät zurück zur JH, denn am nächsten Morgen starten wir wieder früh zu unserer Tagestour durch das obere Elbtal und in die Sächsische Schweiz.

Zuerst heißt es wieder alle Räder in der Bahn nach Bad Schandau verstauen. Da auch Pendler und andere Radler-Gruppen dieselbe Idee haben, wird's eng, aber passt schon und die gesamte Gruppe kann mit dem selben Zug fahren!

Ab Bad Schandau geht's nun auf dem Elbe-Radweg, mal rechts, mal links des Flusses zurück in Richtung Dresden. Erstes technisches E-Bike-Problem am Motor von Gabys Rad, das erst in Görlitz durch ein Software-update beseitigt werden kann. Zwischenstopps in Königsstein und Wehlen. Von dort nach Mittagsrast Abstecher hoch zur Bastei mit weitem Ausblick über das Elbtal bis nach Tschechien. Nur drei Unerschrockene erklimmen die Höhe mit dem Rad, die Übrigen bequem mit dem Pendelbus, Klaus Peter übernimmt derzeit die Fahrradwache - danke! Danach vorbei an Pirna, Schloss Pillnitz (nur für den Fototermin vom linken Elbufer aus), Brücke „Das blaue Wunder“. Mit Blick auf das Dresdener Elb-Panorama und die Elbe mit wenig Wasser geht's weiter zum Abendessen im Augustiner-Brauhaus in direkter Nachbarschaft zur Frauenkirche.

Am Freitagmorgen sitzen wir, nach sehr frühem Frühstück im Hof der JH, erneut mit Rädern und gesamten Gepäck im Zug - nun nach Görlitz an der Neiße. Eigentlich sind wir alle heiß auf eine längere Strecke per Rad, aber das muss noch einen Tag warten.



Zur Einfahrt in den Bahnhof wird nur für uns der Zug auf ein anderes Gleis umgeleitet, damit wir einen Aufzug haben und die Räder nicht über die Treppen tragen müssen. Da soll noch einer sagen, die Bahn sei nicht fahrradfreundlich!



In unserem gemütlichen und liebevoll renovierten und eingerichteten Hotel „Zum Hothertor“ in Görlitz erwartet uns schon ein reichhaltiges zweites Frühstück. So gestärkt machen wir uns dann zu Fuß auf zu einer Stadtbesichtigung durch die Görlitzer Altstadt, geführt von Hermann. Man kann nur staunen, wie gut dort fast alles renoviert wurde, was nach Krieg und DDR-Zeit sehr verfallen war. Am Nachmittag führt uns dann unser Hotelier per Rad auf deutscher und polnischer Seite entlang der Neiße durch die beiden Städte mit ausführlichen Erklärungen zur Stadtgeschichte, gewürzt mit Insider-Dönekes. Zum Abschluss des Grill-Abends im Hotel überrascht er uns außerdem als Junker mit einem kleinen Görlitzer Mittelalter-Gasthaus-Schauspiel, bei der auch einige von uns Rollen übernehmen müssen. Prost!

Am Samstag früh geht's dann endlich für die weiteren Tour-Tage auf die Räder. Es startet mit einem steilen und holperigen Anstieg über das Görlitzer Basalt-Pflaster auf die Höhen über der Neiße, mit Blick zur polnischen Seite. Immer wieder leicht hinab und hinauf erreichen wir schon nach einigen Kilometern die Kulturmühle in Ludwigslust, eine ehemalige Getreidemühle, die 1995 vom Sohn des früheren Müllers aus finanziellen Gründen aufgegeben und zu einer Kultur- und Gaststätte umfunktioniert wurde. Bei

seiner Führung durch die Mühle berichtet er mit großem persönlichen Engagement, kennt er aus Kindheit und Jugend noch genau die Abläufe im Mühlenbetrieb. Man spürt, welche persönlichen Herausforderungen die Wende an die einzelnen Menschen stellte und noch stellt. Gemütlich sitzen wir anschließend im Mühlengarten am Neißeufer bei Radler, Bierchen oder Kaffee, um uns für die Weiterfahrt entlang der Neiße



in der zunehmenden Hitze zu stärken. Nach Mittagsrast in einem Imbiss auf dem Marktplatz in Rothenburg/Oberlausitz - alle suchen jetzt dringend einen Schattenplatz - radeln wir weiter immer entlang der Neiße und damit entlang der deutsch-polnischen Grenze in Richtung Bad Muskau, was wir nach am frühen Abend nach ca. 75 km erreichen.

Nicht zu vergessen der Nachmittagskaffee mit köstlicher Himbeertorte in einer Radlerrast neben dem Radweg – wir fahren eben von Pause zu Pause!

Das 4-Sterne-Kulturhotel Fürst-Pückler-Park (heute haben wir es mit der Kultur!) empfängt uns mit fürstlichem Luxus bei Zimmern und Abendessen mit extra für uns gedruckter Speisekarte. Vom anschließenden Bier auf der Terrasse ver-



treiben uns allerdings die Mückenschwärme aus dem nahegelegenen Fürst-Pückler-Park und die Bedienung, die gegen 23 Uhr den Beginn der Nachtruhe ankündigt. Da in Bad Muskau sonst überall die Bürgersteige hochgeklappt sind, fallen wir einfach müde in unsere Betten.

Den ausgedehnten Fürst-Pückler Park mit dem



Fürstenschloss lernen wir bei einer Radführung sowohl auf deutscher als auch auf polnischer Seite der Neiße am nächsten Morgen kennen. Zwar begegnen uns immer wieder die schwarz-rot-goldenen als auch die rot-weißen Grenzpfähle, aber wir passieren die Grenze immer wieder ohne jegliche Kontrolle oder Formalität. „Wir sind Europa!“.

Nachdem wir unser Gepäck am Hotel aufgeladen haben, geht es am späten Vormittag weiter Neiße abwärts nach Guben, meistens hoch auf dem Deich in der Sonne, aber auch durch angenehm Schatten spendende Wälder, inzwischen auf Brandenburger Gebiet. Wo war hier nochmal genau diese „Grenze“ zu Sachsen? Wieder eine kleine Pause in einem Radlerimbiss am Wege, dessen Gastwirtin durch uns 15 Radler*innen allerdings heillos überfordert und (dadurch?) sehr unfreundlich ist.



Sonst aber wird unsere auffällig große Radfahrer*innen-Gruppe überall erfreut bestaunt und begrüßt, vor allem ältere Menschen bleiben stehen, lachen und winken uns zu und fragen nach unserem Weg und Ziel.

Besonders nahe der Stadt Forst fallen die zahlreichen Brückenruinen auf, Reste der Sprengung der Brücken über die Neiße durch die deutsche Wehrmacht kurz vor Kriegsende - Mahnmale gegen Kriegswahnsinn!

Auf der weiteren Strecke bis Guben beeindruckt vor allem die Weite der Landschaft mit viel Natur - mit Störchen, die ich unbedingt fotografieren muss!

Leider verpassen wir die Aussichtsplattform in die Braunkohlegruben, sondern fahren teilweise neben, teilweise auf alten Bahntrassen direkt nach Guben in unsere urige Privatpension mit einer etwas kauzigen Inhaberin. Sie sorgt für eine Diebstahlsicherung für unsere Fahrräder,



indem sie mit Entschlossenheit und Schwung ihr Auto vor der Tür des Abstellraumes einparkt. Vorher ihre Warnung, wegen Diebstahlgefahr bloß nicht mit dem Rad in den polnischen Stadtteil Gubin zum Abendessen zu fahren, sondern den kurzen Weg zu Fuß zu gehen. Das polnische Abendessen und das Absacker-Bier im Hotelgarten schmeckt allen nach den zurückgelegten ca. 70 km gut. Wäschewaschen muss auch noch sein: Kommentar: „Gaby wäscht rein, Rita wäscht (R-)reiner!“

Am Montag-Morgen machen wir uns auf den weiteren Weg in Richtung Norden. Schon bald weitet sich die Landschaft noch mehr und wir erreichen die Mündung der Neiße in die Oder bei Ratzdorf. Einfach nur schön, wie ruhig sich beide Flüsse vereinigen! Und das bei strahlendem Sonnenschein, so dass mindestens Zeit für ein Fußbad bleiben muss!

Die nächste Station ist Kloster Neuzelle. Die Zeit bis zur Führung durch Klosteranlage und Kirche vertreiben wir uns mit Getränken, kleinen Erkundungsgängen oder einfach nur mit Relaxen im Schatten. Eigentlich eine interessante Führung durch das barocke Zisterzienserkloster mit seiner bewegten Geschichte. Aber: unsere Führerin scheint trotz ihres fortgeschrittenen



Alters und Bekleidung aus langer Hose und Pullover keine Probleme zu haben, auch in der prallen Mittagssonne stehend ausführlichste und detailreichste Erklärungen abzugeben. Uns aber läuft der Schweiß und wir haben das Gefühl kurz vorm Kreislaufkollaps zu sein. Sie schafft es in einem fast 2-stündigen pausenlosen, monotonen Vortrag selbst die aufmerksamsten Zuhörer unserer Gruppe derart zu ermüden, dass vielen beim anschließenden Museumsbesuch mit weiteren ausladenden Erklärungen im verdunkelten und angenehm klimatisierten Raum die Augen zufallen. Und Hunger und Durst haben wir auch, also endlich wieder auf die Räder und auf zum verspäteten Mittagsimbiss nach Fürstenberg bei Eisenhüttenstadt im Kunsthof (schon wieder Kunst!?) Und weiter geht's danach noch einige Kilometer entlang der Oder, leider teilweise auch im Lärm von Schnellstraßen nach Frankfurt/Oder zu unserem Hotel. Dort erwartet uns das Abendessen in der Abenddämmerung im Hotelgarten, allerdings musikalisch begleitet durch einen Alleinunterhalter am Keyboard

mit deutschen Schlagern aus allen Epochen aus Anlass einer Geburtstagsfeier einer älteren Dame. Nicht Jedermanns Geschmack!

Dienstag, unser letzter voller Radfahrttag: auf dem Weg durch die Stadt noch Getränke-Vorräte an einem Supermarkt auffüllen, dann möglichst schnell raus aus der Großstadt. Hier sind Reinholds Kenntnisse besonders gefragt, denn es gibt über den Höhenzug zwischen Oder und Spree bis Fürstenwalde keinen ausgeschilderten Radweg. Streckenweise besteht der Wegbelag aus holperigem Granit mit sandigen Randbereichen, wie es in Nach-Wende-Zeiten häufig war. Eine echte Herausforderung mit bepackten Rädern! Kurze Verschnaufpausen an der Klostermühle in Alt-Madlitz und Steinhöfel. Angekommen in Fürstenwalde laden wir unser Gepäck im Touristenbüro ab, versorgen uns erneut mit Getränken und Imbiss und warten auf die Stadtführung. Die Stadt wurde durch den Krieg sehr zerstört und hat daher kaum noch alte Gebäude. Diese Führung findet leider ebenfalls bei größter Mittagshitze statt und so sind wir froh, zeitweilig im ebenfalls durch den Krieg zerstörten, aber beeindruckend wieder aufgebauten Dom etwas Abkühlung und Ruhe zu finden.

Unsere letzte Tagesetappe führt uns auf dem Spree-Radweg, zum Glück oft durch schattige Wälder, nach Spreenhagen zu unserem letzten Hotel. Unterwegs muss Harro sein Gepäck umladen wegen Speichenbruch. Aber da kann man so schnell nichts machen!

Beim Abendessen Abschlussbesprechung dieser Tour und Vorausschau auf Planungen für 2019 und die Arbeit des ADFC Dortmund.

Dann gute Nacht und morgen Heimfahrt nach DO!



Diese beginnt am Mittwoch mit weiteren 50 Rad-Kilometern entlang der Spree, vorbei am Großen Müggelsee - leider reicht auch hier die Zeit nicht für ein kühlendes Bad im See, sondern nur für ein kurzes Fußbad - über Köpenick bis Berlin-Alexanderplatz. Anstrengende Großstadt!

Dort trennen sich die beiden Gruppen und fahren per Zug im Abstand von 2 Stunden ab Hauptbahnhof bzw. Ostbahnhof mit Umstieg in Osnabrück (ebenfalls wegen der Bahnsperren) zurück nach Dortmund.

Fazit: Schöne Radstrecken mit viel Natur, wenige Un(m)fälle, kaum Pannen, kein Regen, viel Sonne und Wärme, viel Spaß und ernste Gespräche. Eine insgesamt sehr vielfältige und erlebnisreiche Tour, in der ich nette Leute und einen Teil Deutschlands per Rad kennenlernen konnte, den ich bisher noch nie besucht hatte.

Dank an Reinhold und Klaus Peter für die kompetente und sorgfältige Vorbereitung und Durchführung der Tour. Beate Preckwinkel

Ist auch der tschechische Elberadweg top?

Dieser Teil des Elberadweges mit etwa 370 km gerät immer mehr in den Fokus der Radfahrfreunde. Auch in dem offiziellen Handbuch 2018 ist dieses Teilstück aufgenommen worden.

Wir, mein Bruder Hermann und ich, fuhren ihn im August diesen Jahres zum größten Teil ab. Lediglich ca. 60 km von der Quelle bei Spindler Mühle sparten wir uns aus, da unsere Anreise über Schlesien erfolgte und wir in Jaromer auf die Elbe stießen.

Sowohl in dem bereits erwähnten Handbuch, als auch durch aktuelle Berichte von Radlern, die auch diesen Abschnitt absolvierten, wurden wir auf die stark befahrenen Straßen und sandi-



gen Streckenabschnitte hingewiesen. Dieses ließ erhebliche Zweifel an der Geeignetheit dieses Teils des Radweges aufkommen.

Mit zunehmendem Streckenverlauf wird die Qualität des Weges immer besser. Ein festerer Untergrund, zum Teil mit Splitt oder auch geteerten Abschnitten erleichtert das Fortkommen von Reiseradlern. Der Radweg ist gut ausgeschildert und größtenteils mit dem entsprechenden Logo gekennzeichnet.

Zweifelsohne ist die böhmische Landschaft ein



besonderes Erlebnis mit abwechslungsreicher Natur und vielfältiger Kultur. Wir genossen u.a. die Böhmisches Schweiz mit ihren Felsgruppierungen, das Böhmisches Mittelgebirge und das flache Elbland.

Der Elberadweg führt auch durch romantische Städte, die nach dem Magdeburger Recht gegründet wurden und über einen zentralen Rathausplatz, oft auch über eine gut erhaltene Stadtmauer verfügen, z. B. Hradec Králové (Königsgrätz), Nymburk, Roudnice und Děčín. Entlang des Flusses gibt es reichlich Gelegenheit sich immer wieder in Biergärten oder dergleichen zu stärken. Auch das Übernachtungsangebot ist reichhaltig, lediglich in Melnik erlebten wir einige RadlerInnen, die gegen 19 Uhr noch auf Zimmersuche waren. Hierzu ist anzumerken, dass

dort auch die Reisenden des Moldauradweges den Weg kreuzen. Die Bemühungen um den Radtourismus lassen sich gut erkennen, in dem auch die Pedelecs mit ihren Akku Ladungen extra angesprochen werden.

Der geschichtliche Hintergrund spiegelt sich durch die vielen Burgen und Schlösser, sowie den Festungen Josefov und Theresienstadt wie-



der. Dort beeindruckte mich das Mahnmal zum Holocaust.

Ein Raderlebnis der Extraklasse ist der Streckenabschnitt von Děčín nach Dresden. Hier kann man sicherlich von einer „Radautobahn“ sprechen. Ein buntes Treiben in beide Richtungen mit allem, was eine Nabe hat.



Zurück zur Ausgangsfrage. Dieser Abschnitt des Elberadweges hat zweifelsohne noch Entwicklungspotential hinsichtlich der Wegqualität. Ein zusätzliches Bonbon ist die Anbindung über die Moldau nach Prag und von dort aus in nordöstlicher Richtung wieder zur Elbe zurück. Die sonstigen Faktoren, wie Gastronomie und Unterkünfte, Sehenswürdigkeiten und Abwechslung in der Landschaft sind gut und stehen dem deutschen Teil der Elbe um nichts nach. Insgesamt ein alles in allem lohnender Radweg.

Klaus-Peter Medeke







Gasthaus Pape

Wir beraten Sie unter:
Tel.: 0231 255143
 Mobil: 0179 4818146
 Flughafenstr. 66
 44309 Dortmund
www.gasthaus-pape.de



Ob HOCHZEIT, GEBURTSTAG, KOMMUNION, KONFIRMATION, TRAUERFEIER ..., feiern Sie im Gasthaus Pape oder wir liefern unsere Buffets zu Ihnen nach Hause.

SONNTAGSBRUNCH 10.30-14.30 Uhr. Nur 18,90 € pro Person (außer an Feiertagen)

Siebtägige Genussradtour

vom 22.06.2019 bis 28.06.2019



Entlang der Hase und Ems



Die Hase-Ems-Tour führt Sie durch die faszinierende Landschaft der beiden niedersächsischen Flüsse. Von der Hase Quelle bei Melle im Osnabrücker Land zieht sich die Radroute am Flusslauf entlang bis nach Meppen im Emsland und von dort geht es weiter flussaufwärts bis nach Rheine. Von Rheine über Ibbenbüren nach Telgte. □

Im Auftrag des ADFC Dortmund führen die Tourenleiter Reinhold Hesse und Gerd Stemmann eine mehrtägige Radtour durch.

Die maximale Streckenlänge beträgt pro Tag bis ca. 60 km. Die Tourenschwierigkeit ist mittelschwer. Übernachtung Osnabrück, Bersenbrück, Lönningen, Meppen, Emsbüren und Ibbenbüren. Gepäck wird von Hotel zu Hotel transportiert

Preis: Für Mitglieder 600 Euro
Einzelzimmerzuschlag 90 Euro
Nichtmitglieder +40 Euro

- An- und Abreise erfolgt mit dem Bus nach Melle und zurück ab Telgte
- Fahrrad- und Gepäcktransport hin und zurück, sowie Gepäcktransport von Hotel zu Hotel
- Übernachtungen im Doppelzimmer. EZ stehen nur begrenzt zur Verfügung.
- Die unten aufgeführten Veranstaltungen und Reiseversicherung.

Tuchmachermuseum in Bramsche
Fahrt mit der Draisine mit Kaffee und Kuchen
Besuch der Kornbrennerei Roche in Haselünne
Kulinarischer Stadtführung in Meppen
Enkirch`s Vollkornmühle mit Kaffee und Kuchen

Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 14 Personen, die maximale Anzahl 18 Personen.
Änderung des Tourenablaufes sind möglich.

Bei Interesse und weiteren Fragen gibt der Tourenführer Reinhold Hesse Tel. 0174 29 27 25 0 Auskunft.

Veranstalter: ADFC Kreisverband Dortmund, Graudenzer Str. 11, 44263 Dortmund
www.adfc-dortmund.de, E-Mail: buero@adfc-dortmund.de

Beitritt

auch auf www.adfc.de



adfc

Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club

Bitte einsenden an ADFC e. V., Postfach 10 77 47, 28077 Bremen,
oder per Fax an 0421/346 29 50, oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de

Name

Vorname Geburtsjahr

Straße

PLZ, Ort

Telefon (Angabe freiwillig) Beruf (Angabe freiwillig)

E-Mail (Angabe freiwillig)

- Ja**, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe www.adfc.de/mitgliedschaft.

Einzelmitglied

ab 27 Jahre (56 €) 18 – 26 Jahre (33 €)

unter 18 Jahren (16 €)

Familien- / Haushaltmitgliedschaft

ab 27 Jahre (68 €) 18 – 26 Jahre (33 €)

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

- Zusätzliche jährliche Spende:** €

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname Geburtsjahr

Name, Vorname Geburtsjahr

Name, Vorname Geburtsjahr

- Ich erteile dem ADFC hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat** bis auf Widerruf:
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF00000266847

Mandats-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit

Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorab-information über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber/in

IBAN

BIC

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

- Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Datum Unterschrift

Kopieren, ausfüllen, einsschicken und die Vorteile genießen!
Oder einfach online auf www.adfc.de